

Aktive Mobilität in Ellerbek/Wellingdorf

Bespielbares Quartier





Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

Adresse: Tiefbauamt, Postfach 1152, 24099 Kiel, **Redaktion:** Planersocietät, Tiefbauamt, **Fotonachweis:** Christoph Edelhoff, **Layout:** Planersocietät, **Layout Titelbild:** neuekoordinaten, Antje Mittelstedt, **Druck:** Rathausdruckerei, **Auflage:** 200, Kiel 04/2022, **Hinweis:** Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck, auch auszugsweise ist ohne Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

**Die Broschüre wurde im Auftrag
des Umweltbundesamtes
durch das Büro Planersocietät erstellt:**

Meike Othengrafen,
Lukas Schroeder-Schilling
Planersocietät
Gutenbergstr. 34
44139 Dortmund
info@planersocietaet.de

Vorwort

Zufußgehen und Radfahren bringen viele positive Effekte. Wir leben länger und sind gesünder. Wir sind leiser und umweltfreundlicher unterwegs. Die Quartiere werden familien- und kinderfreundlicher. Die Stadt wird attraktiver.

Um das zu erreichen, wurde die Landeshauptstadt neben drei weiteren Städten als Modellstadt ausgewählt, neue innovative Ideen für die sogenannte „Aktive Mobilität“ zu entwickeln und umzusetzen. Als Aktive Mobilität werden das Zufußgehen und Radfahren bezeichnet. Genau das sollte durch das Forschungsprojekt „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“ gefördert werden. Die Förderung kann dabei wörtlich genommen werden, da das Projekt auch finanziell durch Bundesmittel aus dem Programm des Experimentellen Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) unterstützt wurde. Hier in Kiel wurde das Quartier in Ellerbek/Wellingdorf zwischen Schönberger Straße, Wischhofstraße, Ostring, Klausdorfer Weg unter dem Motto „Bespielbares Quartier“ umgestaltet. Es ergaben sich drei Schwerpunktthemen:

Neuer Umgang mit dem öffentlichen Straßenraum

Wir wollten den Straßenraum so gestalten, dass Autos langsam fahren und jederzeit rechtzeitig bremsen können. Der Parkverkehr sollte so organisiert werden, dass er nicht stört und nicht behindert.

Vor der Haustür spielen - ist das möglich?

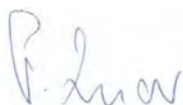
Mit unserem Modellvorhaben wollten wir durch zeitlich begrenzte Aktionen sowie gestalterische und bauliche Maßnahmen dazu einladen, den Straßenraum als Spielort wieder zu nutzen.

Förderung alltäglicher Bewegung

Wir wollten in Ellerbek/Wellingdorf das Zufußgehen und Fahrradfahren durch bauliche Maßnahmen, Beratung und Service fördern. Ziel ist, zur Bewegung zu motivieren und als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses und Gesundheitsbewusstseins im Stadtteil zu etablieren.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die erfolgten Maßnahmen im Rahmen des Projekts. Sie sollen als Vorbild dienen, weitere Quartiere in Kiel in ähnlicher Weise weiterzuentwickeln. Dies schließt die Maßnahmen als solche, vor allem aber auch den intensiven Austausch mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger vor Ort ein, um weiteren Quartieren zu ermöglichen, eine Nachbarschaft durch die Nachbarschaft gestalten zu können. Die aktive Mobilität aus einem Mehr an Zufußgehen und Radfahren soll dabei immer das verbindende Element sein. So soll unsere Landeshauptstadt Quartier für Quartier gesünder, leiser und umweltfreundlicher, familien- und kinderfreundlicher und insgesamt attraktiver werden.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und viel Inspiration auch für „Ihr“ Quartier!



Peter Bender

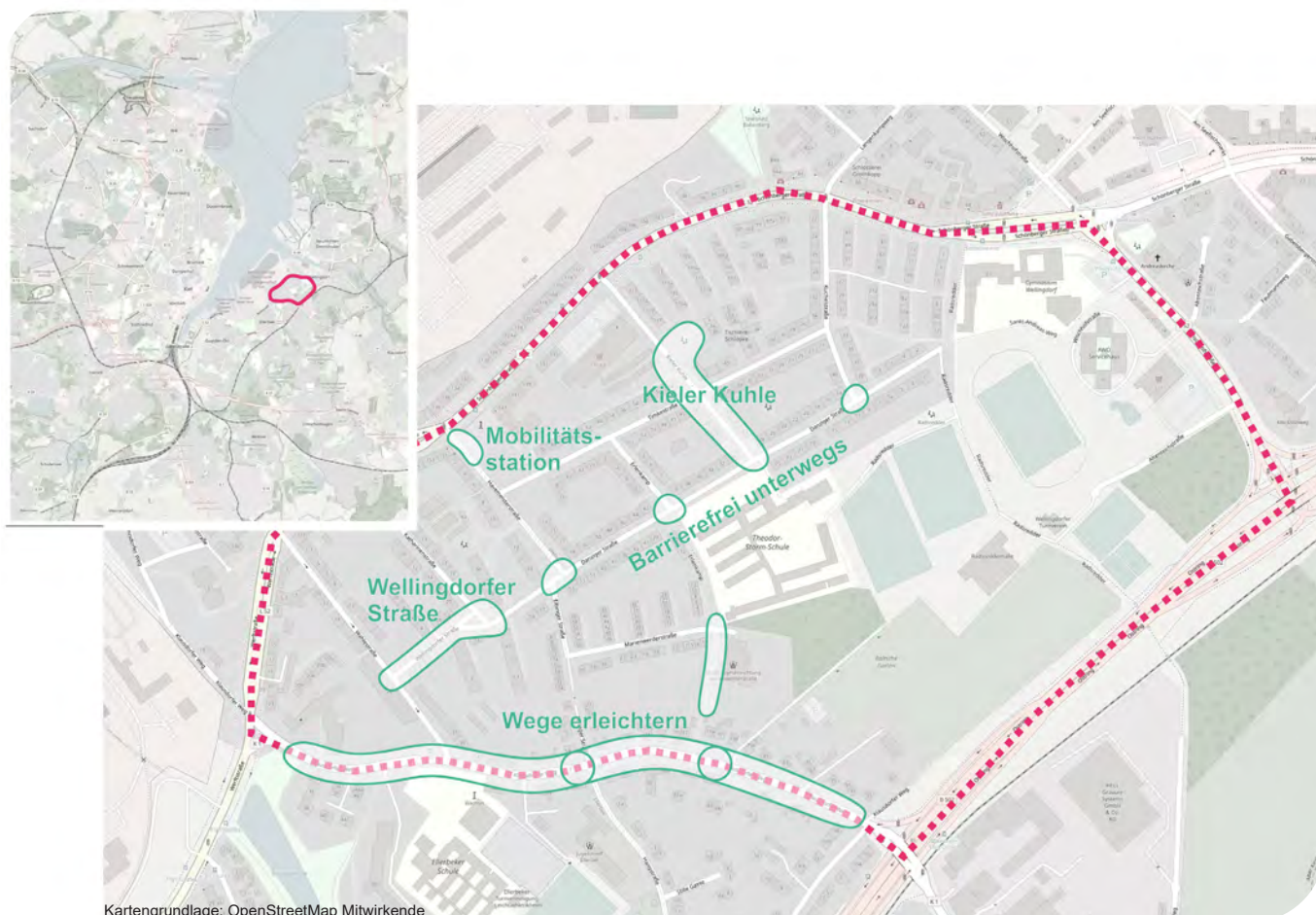
Amtsleitung Tiefbauamt, Landeshauptstadt Kiel

Aktive Mobilität. Für alle.

Gemeinsam mit der Stadt Kiel haben die Bewohner*innen des Quartiers zwischen Schönberger Straße, Wischhofstraße, Ostring und Klausdorfer Weg diskutiert: Ausprobiert, verworfen, für gut befunden. Das Quartier soll sich verändern - für mehr Wege zu Fuß und mit dem Rad, für mehr Platz zum Spielen auf Wegen und Plätzen.

Wichtig sind dabei vor allem die Menschen, die hier leben. Sie wurden von Anfang an eingebunden und nach ihren Ideen gefragt. Seit dem Beginn im Jahr 2017 konnten im Rahmen von zahlreichen Straßenfesten in der Wellingdorfer Straße und der Wahlstra-

ße sowie einem Nachbarschaftsfest mit Musik alle Interessierten, Kinder und Jugendliche, Senior*innen und Sportvereine Ideen einbringen und Anregungen für die Umgestaltung des Quartiers geben. Daraus entstand ein Maßnahmenkonzept, das noch im gleichen Jahr im Ortsbeirat vorgestellt wurde. Begleitet wurde der gesamte Prozess von einer Projektgruppe, in der Verantwortliche der Stadt Kiel, aus dem Quartiersbüro Wahlestraße, dem Stadtteilbüro Ost, dem Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie dem Amt für Wohnen und Grundsicherung vertreten sind.



Die Ziele

- Das Motto in Kiel: „Beispielbares Quartier“
- Die Straßen werden attraktiver für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.
- Für Kinder steigt durch eine verkehrsberuhigte Straße und eine sichere Umgebung die Aufenthaltsqualität im Quartier.
- Es entsteht ein verträgliches Miteinander von Fuß-, Rad und Autoverkehr.

Und schon im Frühjahr 2018 ging es los. Allerdings wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen zunächst einmal für einen begrenzten Zeitraum umgesetzt, um sie auszuprobieren: Wie sieht es aus, wenn ein Teil der Straße für Autos gesperrt und zu einem Platz umgestaltet wird? Was geschieht, wenn eine Straße nur noch von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen genutzt wird?

Über die Erfahrungen wurde anschließend im Rahmen von Bürgerdialogen mit den Bürger*innen diskutiert. Sie konnten ihre Erfahrungen mit den temporären Projekten einbringen, ei-

gene Ideen vorstellen und so die Umsetzung der dauerhaften Maßnahmen mitgestalten. So entstand der Plan zur Umgestaltung in erster Linie im Quartier, gemeinsam mit den Menschen, die dort leben.

Im Herbst 2018 fand ein großes Mobilitätsfest am Tilsiter Platz statt. Es gab eine Fahrradmesse mit Testparcours und eine Fahrradwaschanlage. Die Bürger*innen konnten Busse kostenlos nutzen und sich an Radsternfahrten durch die Stadt beteiligen. An Infoständen wurde über die Maßnahmen im Quartier informiert und Anregungen der Anwohner*innen gesammelt.



Quartiersbüro: Anlaufstelle vor Ort

Zentrale Anlaufstelle im Quartier und während der ganzen Zeit: Das Quartiersbüro in der Wahlestraße. Bei der Projektsprechstunde im Quartiersbüro können sich alle Interessierten informieren und Anregungen für den Stadtteil einbringen. Außerdem kann ein E-Lastenfahrrad beim Quartiersbüro ausgeliehen und von allen Anwohner*innen kostenlos genutzt werden.

Quartiersfonds: Selber machen!

Selber aktiv werden – das gilt hier nicht nur für Ideen, sondern auch für eigene Projekte. Über einen Quartiersfonds fördert die Stadt Kiel kleinere und größere Projekte im Quartier. Die einzige Bedingung: Alle Projekte müssen den Menschen im Quartier Ellerbek/Wellingdorf zu Gute kommen. Dafür können Anwohner*innen aus dem Quartier pro Projekt bis zu 2.500 Euro erhalten, insgesamt können pro Jahr höchstens 10.000 Euro ausgegeben werden. Ansprechpartner ist das Quartiersbüro.

Boulebahn Wahlestraße

„Boule für alle“: Mithilfe des Quartiersfonds wurde ein Teil der Boulebahn nahe der Wahlestraße 26 finanziert. Die Boulebahn ist für alle zugänglich.

Antragsteller*in: GEWOBA Nord

Fördersumme: 2.500 Euro (Teilfinanzierung)

Büchertauschkasten

Am Wellingdorfer Wohnzimmer soll ein Büchertauschkasten entstehen – dafür wird ein Schrank mit Überdachung gebaut. Der Tauschkasten wird ehrenamtlich betreut.

Antragsteller*in: Privatperson

Fördersumme: 2.500 Euro

Fahrradwerkplatz

Es soll ein Werkplatz für einen Ehrenamtlichen mit Werkbank, Werkzeug und Ersatzteilen ausgestattet werden. Hier sollen Bewohner*innen des Stadtteils, insbesondere Kinder und Jugendliche, zukünftig ihre Fahrräder unter Anleitung selbst reparieren.

Antragsteller*in: Privatperson

Fördersumme: 2.500 Euro

„Der LTV Kiel-Ost ist sehr eng mit den Stadtteilen Ellerbek und Wellingdorf verbunden. Viele unserer Mitglieder*innen leben im Quartier und der Lauftreff hat seinen Treffpunkt an/in der Ellerbeker Schule. Das große, bunte Treiben insbesondere nach unseren Laufveranstaltungen im Mai und Dezember findet bei der Bevölkerung regen Zuspruch und hat den Charakter eines Nachbarschaftsfestes. Dank der Anschaffung der Bierzelt-Garnituren und der Stehtische aus Mitteln des Quartierfonds, können Kaffee, Kuchen und viele andere Köstlichkeiten künftig in einer sehr gemütlichen Atmosphäre angeboten werden.“

Lauftreffverein Kiel-Ost von 1989 e. V.



Die Landeshauptstadt Kiel beteiligt sich seit 2017 an dem Projekt „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“, das mit Bundesmitteln aus dem Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) gefördert wird. Das Projekt in Ellerbek/Wellingdorf lief bis Mitte 2021 und hatte das Ziel, aktive Mobilitätsformen – zu Fuß, mit dem Fahrrad – zu fördern. Das bedeutet auch, Straßen und Plätze im Quartier vor allem für



Fußgänger*innen und Radfahrer*innen lebendig zu gestalten.

www.kiel.de/aktivemobilitaet

Alle umgesetzten Maßnahmen wurden durch den Ortsbeirat beschlossen. Sie sind Teil des Maßnahmenpakets „Fußverkehr“, das in Form einer jährlichen Maßnahmenliste durch den Bauausschuss beschlossen wird. Finanziert wurden die Maßnahmen aus eigenen Haushaltsmitteln und durch ExWoSt-Fördermittel.

Die Kieler Kuhle

Mitten im Quartier befindet sich die Kieler Kuhle, die zu einer kinderfreundlichen Straße umgestaltet wurde. Durch die Kieler Kuhle führt der Schulweg vieler Schüler*innen der Theodor-Storm-Schule – seit dem Jahr 2021 erscheint sie in neuem Gewand und ist nun vor allem für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen da.

Begonnen hat alles im Jahr 2018 mit einem Versuch:

Die Kieler Kuhle wurde auf Höhe des Kinderspielplatzes für den Kfz-Verkehr gesperrt – zunächst für nur einen Tag. Dazu wurden Fahrradbügel auf der Straße aufgestellt, durch die keine Autos mehr hindurchfahren können. Die Idee der Stadt: Die Straße wird

zunächst nur für einen Tag pro Woche gesperrt. In der Praxis war dies kaum umzusetzen – wer sollte sich kümmern, wer die Absperrbügel immer wieder auf- und abbauen? Die Projektgruppe entschied daraufhin, dass ein Abschnitt der Kieler Kuhle dauerhaft umgebaut wird und dies beobachtet werden sollte.

Der nördliche Teil der Kieler Kuhle ist nun dauerhaft für den Pkw-Verkehr gesperrt. Dadurch steht eine autofreie asphaltierte Fläche für Kinder zur Verfügung. Die Kreuzung mit der Timkestraße wurde so umgebaut, dass sie für alle Menschen gut zu überqueren ist. Mit dem Ergebnis, dass vor allem die Schüler*innen den gesperrten Bereich dankbar annehmen.



„Bei dem Projekt Aktive Mobilität ist mir die zentrale Rolle der Kommunikation mit den Bewohner*innen nochmal deutlich geworden. Sie profitieren von der neuen Aufenthaltsqualität ihres Wohnumfelds, müssen sich aber gleichwohl auch auf die einhergehenden Veränderungen einlassen. Liebgewonnene, über Jahre angeeignete Gewohnheiten müssen aufgegeben und neu erlernt werden. Daher ist es von immenser Bedeutung den laufenden Dialog mit der Bevölkerung während der gesamten Projektphase zu organisieren. In Ellebek/Wellingdorf ist uns das gelungen, weil alle Projektakteure sehr gut vernetzt gearbeitet haben.“

Semra Basoglu
Diakonisches Werk Altholtstein GmbH
Projektmanagement und Quartiersarbeit

Zwischen der Timkestraße und der Danziger Straße wurde die Kieler Kuhle verkehrsberuhigt. Drei Fahrbahnkissen verhindern, dass Autos in der Straße zu schnell fahren. Die neuen Bäume sollen Schatten spen-

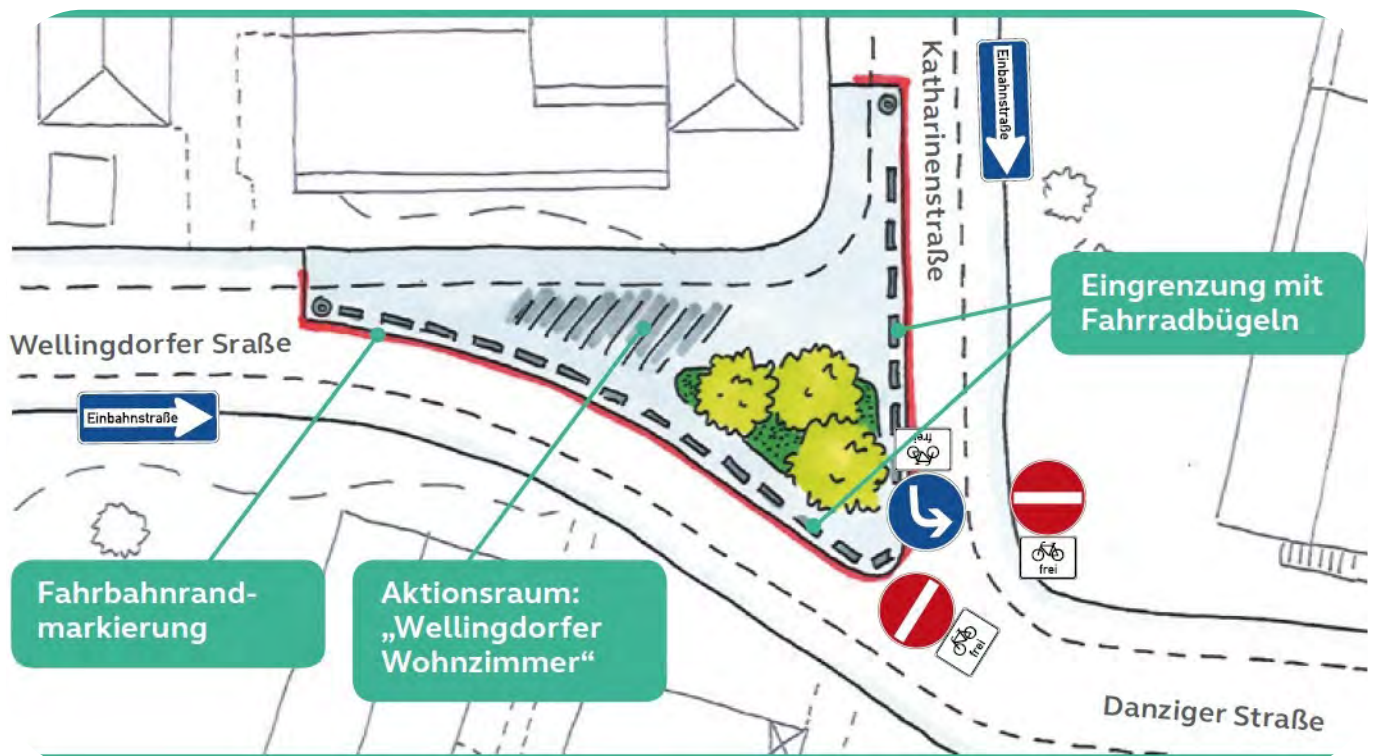
den und die Aufenthaltsqualität in der Kieler Kuhle erhöhen. Betonelemente auf den Gehwegen laden zum Spielen ein und bieten Möglichkeiten zum Ausruhen und Verweilen.



Die Wellingdorfer Straße

Ein Wohnzimmer auf der Straße? In der Wellingdorfer Straße gibt es das. Auch hier zunächst als eine Art Experiment: Im April 2018 wurde ein Teil der Straße für den Kfz-Verkehr gesperrt und mit Fahrradbügeln abgesperrt. Es entstand ein Platz, den die Bewohner*innen zum Spielen, Skaten oder als Treffpunkt nutzen.

Dabei gab es zu Beginn intensive Diskussionen mit den Anwohner*innen, weil Parkplätze entfallen und im ersten Entwurf beide angrenzenden Straßen als Einbahnstraßen vorgesehen waren. Im Gespräch mit der Stadt konnten viele Bedenken ausgeräumt und Lösungen entwickelt werden. So wird es in Zukunft eine Haltemöglichkeit zum Be- und Entladen geben und nur noch eine, anstatt wie angedacht zwei Einbahnstraßen.



Gemeinsam mit dem büro für nichtlineares denken ist während der Zeit die Idee des Wellingdorfer Wohnzimmers entstanden. Zusammen mit den zwei Künstler*innen haben die An-

wohner*innen den Platz farbenfroh gestaltet. So lädt es schon jetzt ein, sich dort aufzuhalten und sich zu informieren.

Die Ideen fließen auch in die dauerhafte Umgestaltung ein. Es wird auf dem Platz ein „Teppich“ gepflastert und ein „Blumenkübel“ für einen Baum entstehen. Auf einer Infotafel

erfahren Interessierte alles Wichtige über die Baumaßnahme. Die Idee der Bürger*innen, einen Wasserlauf nach Freiburger Vorbild zu installieren, scheiterte dagegen.



„Die Entwicklung des Wellingdorfer Wohnzimmers hat uns gezeigt, wie wichtig der Austausch mit den Bürger*innen ist. Durch die intensiven Gespräche vor Ort konnte unser Vorschlag weiterentwickelt und besser an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Das Vorgehen, zunächst einen temporären Vorschlag umzusetzen haben wir dabei als äußerst anregend wahrgenommen.“

Christian Stamer, Tiefbauamt Landeshauptstadt Kiel

Mobilitätsstation am Tilsiter Platz

Zentral im Quartier entsteht die Mobilitätsstation „Tilsiter Platz“.

Was ist eine Mobilitätsstation?

Eine Mobilitätsstation bündelt verschiedenste Angebote rund um das

Thema Mobilität an einem zentralen Ort. Das Ziel: Wege in der Stadt sollen unkomplizierter, das Umsteigen zwischen Rad, Auto und öffentlichem Nahverkehr einfacher gemacht werden.



Am Tilsiter Platz stehen unterschiedliche Angebote bereit:

- StattAuto (CarSharing)
- Fahrräder der SpröttenFlotte (BikeSharing)
- Taxistand
- Abschließbare Fahrradstellplätze, auch für Lastenfahrräder
- Luftpumpe
- Kostenloses SH-WLAN
- Abstellfläche für E-Scooter

„Der Tilsiter Platz ist ein großer Gewinn für unseren Stadtteil. Er verbindet alle Verkehrsteilnehmenden miteinander und schließt niemanden aus. Die Mobilitätsstation ist ein Vorzeigeprojekt für die Stadt Kiel beim Stichwort Verkehr. Man hat es hier wunderbar hinbekommen, Platz für alle Arten der Mobilität zu schaffen, ohne jemanden zu vergessen. Das ist wirklich toll und eine Bereicherung für den Stadtteil!“

Özgürcañ Baş
Vorsitzender des Ortsbeirates Kiel-Ellerbek/Wellingdorf

Den Plan für die Mobilitätsstation hat die Stadt Kiel entwickelt, schon seit einigen Jahren stehen am Tilsiter Platz Fahrräder der SprottenFlotte und StattAutos zur Verfügung. Nun wurde das Angebot ergänzt und ist so noch attraktiver.

Im Frühjahr 2020 fand am Tilsiter Platz ebenso wie für viele andere Pro-

jekte ein Bürgerdialog statt. Gemeinsam haben sich die Projektgruppe und Anwohner*innen die Situation vor Ort angesehen, Fragen gestellt und über die künftige Mobilitätsstation diskutiert. Mit einem Aktionstag im Sommer 2021 wurde die Mobilitätsstation eingeweiht.



Sicher unterwegs

Neben den großen Projekten und Aktivitäten gibt es weitere Veränderungen und Umbauten, die das Quartier fußgänger- und fahrradfreundlich und vor allem sicherer machen.

Barrierefrei unterwegs in der Danziger Straße

Ohne Stolpersteine und Hindernisse durch die Danziger Straße – das ist seit dem barrierefreien Umbau mög-

lich. Die Gehwege haben ein neues Pflaster bekommen und an den Kreuzungen Havemeisterstraße, Erenkamp, Kieler Kuhle und Kuchelstraße wurden die Bordsteine abgesenkt und sogenannte Gehwegnasen eingebaut. Dank Gehwegnasen können Fußgänger*innen die Straße besser einsehen und sie sicher überqueren. Außerdem wurden Blindenleitelemente in Form von weißen Rillenplatten verlegt und Fahrradbügel aufgestellt.



Wege erleichtern – zu Fuß und mit dem Rad

Am Erenkamp wurde im Jahr 2018 eine Rampe gebaut, die die alten Treppen ersetzt. So können auch Eltern mit Kinderwagen, Menschen mit

einem Gehwagen oder Beeinträchtigungen den Weg problemlos zurücklegen.



Das Überqueren von Straßen kann durch Gehwegnasen wie in der Danziger Straße, aber auch durch Querunginseln erleichtert werden. Im Klausdorfer Weg in Höhe Erlenkamp und Hangstraße wurden Querunginseln und ein Fahrradschutzstreifen gebaut. Das erleichtert den Fußgänger*innen das Überqueren der Stra-

ße und bietet den Radfahrer*innen Schutz vor dem motorisierten Verkehr.

In der Wischhofstraße in Höhe Altenreichstraße befindet sich ebenfalls eine neue Mittelinsel als Querungshilfe. Für die Radfahrer*innen wurde ein Radfahrstreifen geschaffen.



Lernen für die Zukunft

Bei der Umgestaltung des Quartiers in Ellerbek/Wellingdorf ist die Stadt Kiel gemeinsam mit dem Ortsbeirat und den Anwohner*innen neue Wege

gegangen. Dabei waren drei Aspekte besonders wichtig für den Erfolg der Umgestaltung:

Das Quartiersbüro vor Ort

Das Quartiersbüro in der Wahlestraße hat bei der Umgestaltung des Quartiers eine sehr wichtige Rolle eingenommen.

- Das Quartiersbüro existierte schon vorher und konnte als Anlaufstelle auch für Mobilität im Quartier genutzt werden.
- Dank einer festen Sprechstunde konnten die Anwohner*innen ihre Fragen und Ideen direkt besprechen.
- Der Verleih des Lastenrades konnte unkompliziert vom Quartiersbüro übernommen werden.
- Das Quartiersbüro hat Aktionen und Feste vor Ort organisiert und unterstützt.

Ohne einen Ansprechpartner vor Ort, ohne die Möglichkeit des direkten Kontakts im Quartier wären viele Dinge nicht möglich gewesen.

Miteinander sprechen!

Jedes Jahr ein Straßenfest, zahlreiche Bürger*innendialoge und viele Gespräche im Quartiersbüro – das ist die Bilanz der Beteiligung im Quartier Ellerbek/Wellingdorf. Die Menschen vor Ort konnten so ihre Anregungen und Ideen sehr regelmäßig und auf sehr unterschiedliche Art einbringen. Mit der Art der Veranstaltungen sind die Verantwortlichen der Stadt Kiel damit direkt auf die Anwohner*innen zugegangen: Die Beteiligung fand vor Ort, auf der Straße, direkt an den betroffenen Plätzen statt. Ein Entgegenkommen, das die Menschen dort einbindet, wo sie leben und wo die Veränderungen stattfinden sollen.



Neue Wege

In Kiel hat man bei diesem Projekt das übliche Vorgehen auf den Kopf gestellt. Anstatt nach erfolgter Bürgerbeteiligung mit der Umsetzung der Maßnahmen und abgeschlossener Planung erst Jahre später beginnen zu können, wurde in diesem Quartier experimentiert. Einige Ideen und Vorschläge wurden erst einmal zeitlich befristet umgesetzt, ausprobiert – und anschließend diskutiert.

Die Anwohner*innen, aber auch die Projektgruppe, konnten sehen und erleben, wie sich ihr Quartier verändern könnte – wenn eine Straße wie die Kieler Kuhle gesperrt wird oder ein neuer Platz, das Wellingdorfer Wohnzimmer, entsteht. Mit Hilfe dieser Experimente konnten außerdem Veränderungen an den Planungen vorgenommen und dauerhafte Lösungen entwickelt werden. Die Erfahrung der Stadt Kiel: Vieles ging sehr viel schneller in die Umsetzung als in früheren Projekten. Und für die Menschen war ganz schnell sichtbar, dass etwas in ihrem Quartier geschieht. Und noch wichtiger: Wie es tatsächlich in Zukunft aussehen wird.

Ein Vorbild für andere

Der Erfolg der Umgestaltung im Stadtteil Ellerbek/Wellingdorf hat viele überzeugt: Die Menschen vor Ort, die Politik und die Stadtverwaltung. Die Stadt Kiel will sich das Vorgehen nun zum Vorbild nehmen, um auch andere Quartiere und Stadtteile umzugestalten.

ten. Vor allem der intensive Kontakt zu den Menschen vor Ort, der Fokus auf schnell umsetzbare Veränderungen und das Ausprobieren von Veränderungen durch temporäre Maßnahmen sollen dabei als Vorbild bei künftigen Prozessen in Kiel dienen.





